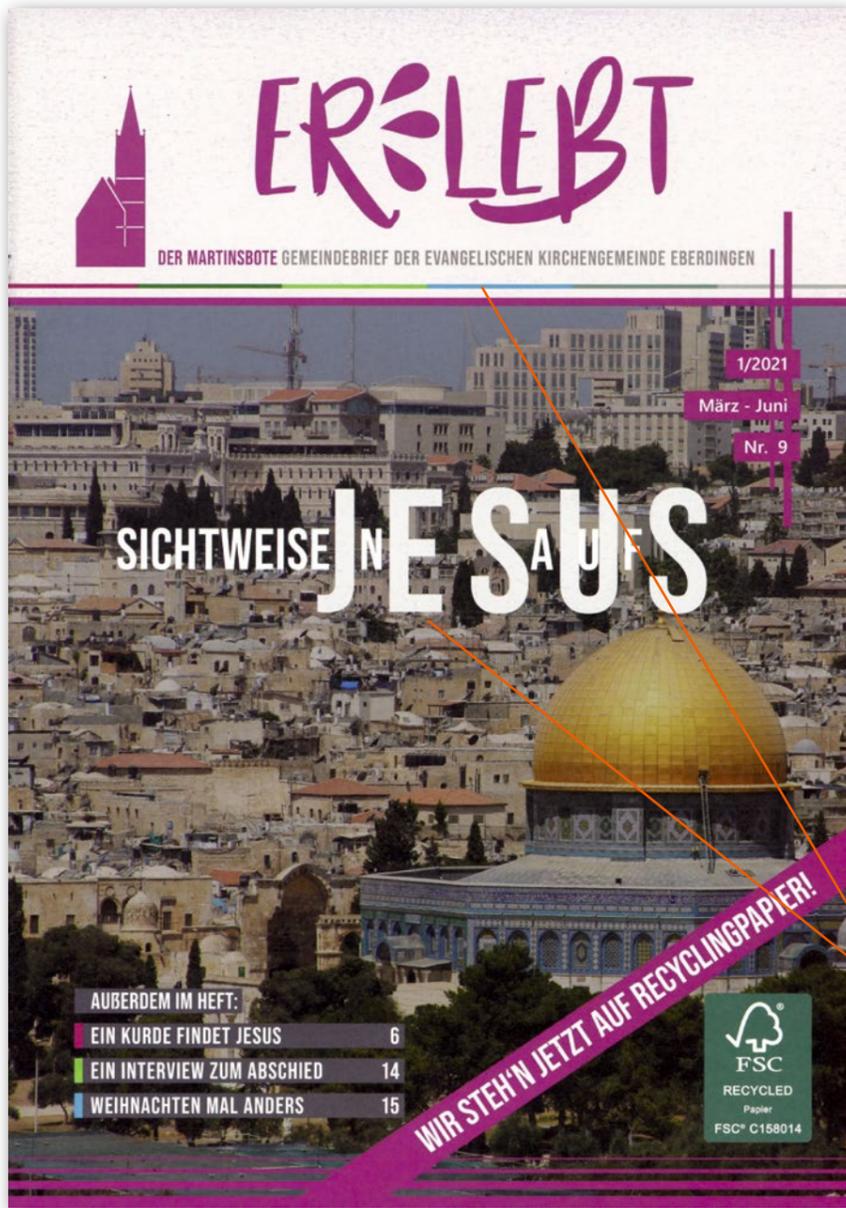


# Informativ und professionell

Der Martinsbote in Eberdingen erreicht mit Themenblock und Gemeindeberichten alle Haushalte

**Titel:** Erlebt – Der Martinsbote  
**Auflage:** 800 Exemplare  
**Umfang:** 24 Seiten  
**Ausgaben:** 3 im Jahr  
**Format:** DIN A4



Beim DIN-A4-Format fällt es nicht so sehr ins Gewicht, dass die Bilder recht klein sind – größer geht allerdings (fast) immer. Durch kreative Einfälle lassen sich Lücken mit Mehrwert füllen.

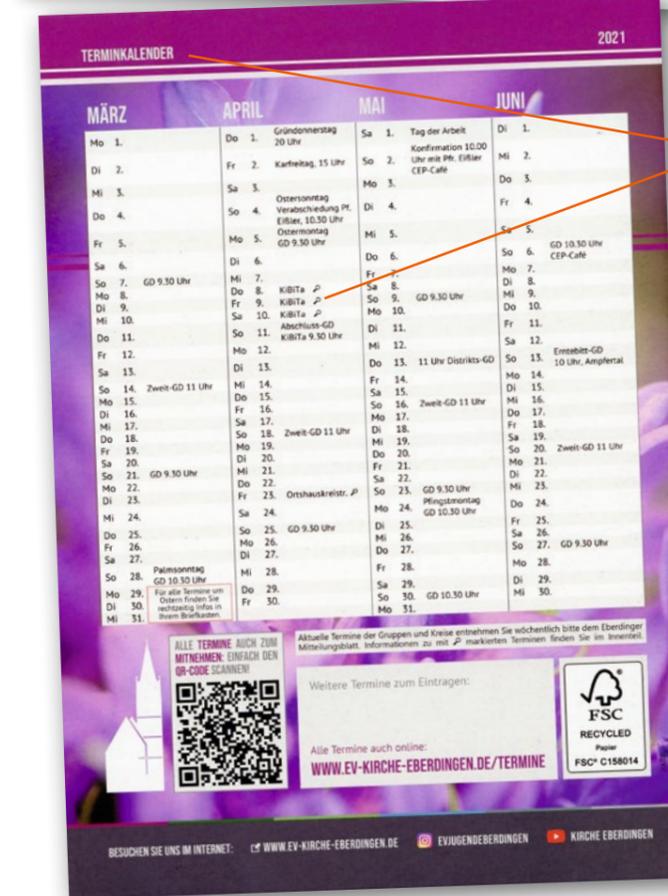
tem am Rand der Seite und eine Fußzeile, in der Ausgabe und Seitenzahl vermerkt sind. Dieser Rahmen gibt dem Auge Halt. Dass die Kopfzeile mit einem hellen Grau auch noch farbig abgehoben ist, erleichtert die Orientierung zusätzlich. Das Problem, insbesondere Seiten im großzügigen DIN-A4-Format mit Inhalten zu füllen, kennen sicher viele Redaktionen. In Eberdingen denken sich die Verantwortlichen kreative Lückenfüller aus: zum Beispiel ein Bild von der Redaktionssitzung (mit Erklärung!) oder einen Hinweis zu wiederkehrenden Angeboten.

**Bilder**  
 Die Bilder im Martinsboten werden sehr abwechslungsreich präsentiert. Wie so oft dürfen sie an manchen Stellen größer abgedruckt sein, damit die Details zur Geltung kommen. Schön ist der Mix aus „Fremd“-Fotos, die Inhalte illustrieren, z.B. zum Rezept der gefüllten Weinblätter, kombiniert mit Infokästen (Klimafasten, Telefonseelsorge ...) und Bildern von Gemeindeaktionen. Hervorzuheben ist, dass überall Bildunterschriften samt Namen der abgedruckten Personen und die Autor:innennamen zu finden sind. So soll es sein!

**Der Tipp**  
 Es ist wirklich beeindruckend, was für ein professionell gestaltetes und informatives Blatt die Kirchengemeinde Eberdingen auf die Beine stellt. Die Zweiteilung – allgemeiner Themenblock und Gemeindeberichte – kommt dem entgegen, dass der „Martinsbote“ an alle Haushalte im Ort verteilt wird, nicht nur an Gemeindeglieder. Im Berichte-Teil sind die Informationen an manchen Stellen sehr klein-

**Titel**  
 Der Gemeindebrief aus dem württembergischen Eberdingen hat gleich zwei Namen – oder sogar drei? Einer ist klein und lila im Untertitel versteckt: „Der Martinsbote“. Und den großen Titel, der im Handschrift-Stil den oberen Bildrand schmückt, kann man gleich doppelt verstehen: „Erlebt“ oder „Erlebt“! Dieses Detail stimmt schon auf der Titelseite auf den Ideenreichtum und den durchdachten Stil dieses Gemeindebriefes ein. Die lila Gestaltungselemente ziehen sich durch das ganze Heft, und eine Vorschau – mit großformatigem Bild – gibt einen Vorgeschmack auf die Inhalte. Vorbildlich!

**Layout**  
 Das Layout hat Kopf und Hand und Fuß: eine Zeile am oberen Rand, die Auskunft über die Kategorien der Inhalte gibt, ein Farbleitsystem am Rand der Seite und eine Fußzeile, in der Ausgabe und Seitenzahl vermerkt sind. Dieser Rahmen gibt dem Auge Halt. Dass die Kopfzeile mit einem hellen Grau auch noch farbig abgehoben ist, erleichtert die Orientierung zusätzlich. Das Problem, insbesondere Seiten im großzügigen DIN-A4-Format mit Inhalten zu füllen, kennen sicher viele Redaktionen. In Eberdingen denken sich die Verantwortlichen kreative Lückenfüller aus: zum Beispiel ein Bild von der Redaktionssitzung (mit Erklärung!) oder einen Hinweis zu wiederkehrenden Angeboten.



Der Gottesdienst- und Terminkalender ist auf der Rückseite abgedruckt, so dass die Infos immer schnell zur Hand sind. Eine Besonderheit: Alle Veranstaltungen, zu denen es im Innenteil Zusatzinformationen gibt, sind mit einer Lupe markiert.

teilig arrangiert, was den Überblick erschwert. Eine Überlegung könnte sein, die Rück- und Ausblicke thematisch zu gruppieren: alles zur Kirchenmusik auf eine Seite, einen Block mit Infos aus der Landeskirche, etc. So kann man auch gezielt Infos zu Themen finden, die einen immer wieder interessieren.  
 Anna Berting